

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

**Gericke, Christian Wilhelm**

**Cuddalore, 07.04.1772-06.06.1772**

13. - 14. April 1772

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185431)

Ich ergehen mich die junge Kraft anständig zu  
bringen müssen, weil weder in der Latufftan  
Besetzung, noch in der Latufftan ein hundertster Teil  
mehr

April 13. Vormittags Latufftan ist die Gräfin  
die zu uns kamen, zusammen die uns Latufftan  
nach, mit der sehr hohen maine Kleidung.  
Nachmittags gingen wir, bis Tirukadai Pally  
im Lande mit den jungen Mann und Frauen,  
süßigen Gräfin die neben sind gegangen. In-  
selbst sah es kläglich aus, weil in der Pally fort  
Mitten bei den vorigen Fällen der Nabob der  
Ort in der Luft war gelogen worden. Wir müssen  
bei Ayon und Münd in einem offenen Lande  
bleiben. Ich muß aber schon eine Gelegenheit mit  
Frauen und Königen die zu uns kamen, immer  
sie sind ausständig zu sein bis in der Nacht Gr-  
gräfin zu halten. Ich habe mich sehr viel ge-  
furcht über die sehr hohe der Pally  
mit Frauen und Königen Gräfin zu halten,  
und über sein gesetztes Lande dabei.

April 14. früh ging ich über Kowiladi bis  
Kilikuda an solchen Orten und unterwegs  
wie häufig Gräfin hatten mit Frauen, süßigen  
Königen

Königsm. Am Abend kam ich gesondt in Bi-  
ruthsheimpallig bei den Herren Brüdern Dörner  
an. Der Herr sehr gelobt; was ich, und alle, ihm  
auf die die besten Weise zu diesem Ende.

Seiner ganz zu  
wunderbar  
mir mein An-  
kunft.

Herr Dörner hat Taufhaus verlassen und ist  
Lager gekommen, weil er mich persönlich zuhause  
ab auf der den Lager lagern kommen würde. Nach  
Endigung derselben wird er am 21. im April  
hier wieder einreisen; was ich, seiner letzten  
mit sich, und wieder in der Liebe zu mir, was er  
als Vermittler immer sehr zu befürchten, unter-  
weile seiner die Seele vor sich. Nach mittags, so oft  
ich mich sehr unter Arbeit gefunden, und, ganz  
ich mit ihm allen für einen mit, Heile in der  
Welt und der Geyflichkeit, Heile auf der Gein-  
ligkeit haben, die alle sehr bekannt sind. Nach  
diesem letzten ist Längst ein Kind in  
der Geyflichkeit und in der Familien Gesellschaft  
mit untröstlich einige Lebenszeiten, die ich  
mit Herr Dörner und Längst in seiner Ab-  
wesenheit habe. Dergleichen ist ich mit einigen  
Soldaten und der Gesellschaft einen Abend ab